

paperpress

.....Newsletter.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch. Chefredakteur: Chris Landmann (verantwortlich für den Inhalt), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org (Textarchiv) / www.paperpress-newsletter.de (Newsletter-Archiv) / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters und der monatlichen Druckausgabe: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newsletter-texte auch auf www.paperpress.org. Die Druckausgabe erscheint monatlich. Preis für die Zustellung: 20 Euro jährlich.

Nr. 499 B

1. November 2013

38. Jahrgang

Erinnerungen an Lorient zum 90sten Geburtstag

Ausstellung im MedienPoint, Werderstraße 13, 12105 Berlin, Montag bis Freitag 9.00 bis 18 Uhr, Eintritt frei



Er war einer der beliebtesten Deutschen und größten Unterhalter: Der Humorist Vicco von Bülow alias Lorient. Am 12. November wäre er 90 Jahre geworden.

Grund genug für das MedienPoint-Team um Frontmann Henning Hamann für drei Wochen in eine Lorient-Mania zu verfallen. Aber genau genommen ist selbige bereits vor 10 Wochen ausgebrochen, als Hamann das MP-Team mit seiner Idee begeisterte. "Wir müssen unbedingt etwas über Lorient zum 90. Geburtstag machen. Wie wäre es mit Badewanne oder das legendäre Sofa im Schaufenster", so Hamann.

Sofort kam der Einwand von Chefhandwerker Horst Lindstedt, „warum nicht BEIDES“. Mit seinem leichtfertigen Beides-Vorschlag hatte Lindstedt sich ein riesiges Problem geschaffen, welches er zwar penibel meisterte, aber kein zweites Mal angehen würde. Das Sofa wurde mit jeder Rundung originalgetreu nachgebaut und sogar noch entsprechend mit Polsterung und Stoff versehen. Auch die Badewanne aus dem legendären Sketch „die Ente bleibt draußen“ wurde mit echten Wasserhähnen zum zweiten Prunkstück im MedienPoint Schaufenster.

Stammkundin Angelika Winter ist auch über die neue Ausstellung begeistert: „Es macht hier doppelt Spaß nach Büchern zu stöbern, die kleinen Ausstellungen sind eine Wucht“.



Und Spaziergänger Thilo Haberl (mit Hund Rex): „Bei dem schönen Schaufenster macht Gassi gehen noch mehr Freude.“

Das soziale Projekt in der Tempelhofer Werderstr. 13, nahe der ufa-Fabrik, beweist wieder einmal, wie es mit einfachen Mitteln möglich ist, einen optischen Leckerbissen zu einem aktuellem Thema zu präsentieren.

Der kleine unscheinbare Laden mitten im Tempelhofer Kiez ist in den letzten drei Jahren zu einer wahren Ideen-Schmiede geworden. Ideengeber Henning Hamann und seine beiden „Architekten“ Horst Lindstedt und Tibor Loibl begeistern inzwischen mit ihren Themen-Ausstellungen alle drei Wochen die Tempelhofer Literatursuchenden.



Foto: Horst Lindstedt und Henning Hamann mit den berühmten Exponaten.

Der 1923 in Brandenburg an der Havel geborene Bülow galt als einer der vielseitigsten deutschen Künstler. Er betätigte sich als Karikaturist, Schauspieler und Regisseur und etablierte sich als einer der wichtigsten deutschen Humoristen in Literatur, Fernsehen, Theater und Film. Zuletzt lebte von Bülow zurückgezogen in seinem Haus am Starnberger See. Lorient's zahlreiche Szenen voller Sprachwitz und Pointen sind legendär, etwa die Szene mit der "Nudel im Gesicht" beim verpatzten Rendezvous, der

missglückte Auftritt des "Lottogewinners Erwin Lindemann" oder die Cartoons "Herren im Bad" und "Das Frühstücksei". Auch seine beiden Kinofilme "Ödipussi" (1988) und "Pappa ante Portas" (1991) begeisterten Millionen Menschen.

Lorient wurde zunächst mit Zeitschriften-Cartoons und Knollennasenmännchen bekannt. Später kamen die Fernseh-Sketches, etwa in der ARD-Serie Lorient I-VI (Erstausstrahlung 1976-1979), hinzu. In Sketchen wie über die "Familie Hoppenstedt" trat Lorient meist selbst als wandlungsfähiger Schauspieler hervor, oft mit seiner bereits 2007 verstorbenen Kollegin Evelyn Hamann.

Lorient schrieb legendäre Dialoge von Männern und Frauen, die seiner schlitzohrigen Meinung nach überhaupt nicht zusammenpassen, etwa über das weich- oder hartgekochte Frühstücksei. Außerdem machte er den vielleicht bekanntesten Rentner und Lottomillionär der Fernsehgeschichte unsterblich: Erwin Lindemann (vom Schauspieler Heinz Meier dargestellt), der "seit 66

Jahren" Rentner ist und vor einem Fernsichteam völlig verwirrt seinen Plan verkündet, mit seiner Tochter und dem Papst eine Herrenboutique in Wuppertal zu eröffnen.



Foto: MedienPoint Stammgast Wolfgang Spranger, Chef des Volksparks Lichtenrade, ist begeistert von der Ausstellung.

Auf jeden Fall war Lioriot, der sich nach dem französischen Wort für das Wappentier seiner Familie benannte (loriot = Pirol), einer der populärsten Deutschen. In Umfragen nach der Beliebtheit kam er regelmäßig auf einen der vordersten Plätze. Im Jahr 2007 landete er bei der ZDF-Sendung "Unsere Besten - Komiker & Co" auf Platz eins.

Der Künstler erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, darunter den Deutschen Filmpreis, den Deutschen Kleinkunstpreis, die Goldene Kamera, den Karl-Valentin-Orden, den Wilhelm-Busch-Preis und den Ernst-Lubitsch-Preis. Lioriot war Mitglied der Berliner Akademie der Künste und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Manche nannten den aus dem Brandenburgischen stammenden Offizierssohn, dessen Vorfahren am Hof von Friedrich dem Großen verkehrten, auch den "Karl Valentin des Cartoons und der Fernsehunterhaltung" oder "Deutschlands komischste Figur".

Danke Lioriot

*Lioriot-Text (aus verschiedenen Quellen):
Fotos: Ed Koch*